

Protokollanlage zu 2021/212

## Bericht Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe

Die Förderung, Begleitung und Koordination der ehrenamtlichen Netzwerke im Landkreis Nienburg/Weser, den Gemeinden und des Ehrenamtes im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit ist alltägliche Arbeit, erfolgt aber auch z. B. durch die diversen existierenden Netzwerke.

Es bestehen Kooperationen mit Akteuren der Integrations- und Flüchtlingsarbeit, z. B. Vereinen, Gemeinden/Kommunen, Behörden und Institutionen:

- Das **Netzwerk der Migrations-Beratungsstellen** im Landkreis (NeBeL) und das Netzwerk mit den Kommunen treffen sich auf Einladung der Koordinierungsstelle regelmäßig (quartalsweise) und stehen im permanenten Austausch. Neben der Vernetzung stehen auch gemeinsame Projekte/Maßnahmen im Fokus. So ist eine gemeinsame Ausstellung zum Thema „Youniworth“ geplant (die pandemiebedingt in 2020 ausfallen musste), sowie ein „Mieterführerschein“(auch dieses Projekt ist in 2020 ausgefallen), der es u. a. zugezogenen Menschen ermöglichen soll, leichter eine Wohnung zu mieten. Zu dem Netzwerk gehören neben der Koordinierungsstelle, die Arbeiterwohlfahrt, das CJD, das Diakonische Werk, das Begegnungszentrum Sprotte e. V. (alle Stadt Nienburg), das Haus der Generationen e. V. / Samtgemeinde Mittelweser sowie die EHAP-Beratungsstelle in der Samtgemeinde Weser-Aue. Aufgrund neuer Fusionen (Zusammenlegung von zwei Kommunen) bedarf es in 2022 neuer Abstimmungen im Bereich der Integrationsarbeit vor Ort.
- Das kreisweite **Netzwerk für Zuwanderinnen und Zuwanderer** (NIZ) trifft sich ab 2022 halbjährlich und wird neben den NIZ-Treffen Unterarbeitsgruppen zu unterschiedlichen Arbeitsfeldern installieren. Es besteht seit 2004 und hat z. Zt. ca. 60 Mitglieder. Im Focus steht a.) der Austausch über die kreisweite Integrationsarbeit und der unterschiedlichen Integrationsangebote, und b.) die Vorstellung lokaler und überregionaler Integrationsangebote/-maßnahmen. Aufgrund der Weiterentwicklung der kreisweiten Netzwerkarbeit bedarf es einer Neuausrichtung, bei der alle aktiven Mitglieder eingebunden werden.
- **Austauschrunde der Sprachkursträger**  
Ein wichtiger Aspekt für eine erfolgreiche gesellschaftliche und arbeitsmarktrechtliche Integration von Zugewanderten ist das Erlernen der deutschen Sprache. Um für die im Landkreis Nienburg/Weser lebenden Zugewanderten ein passendes Angebot an Sprachfördermaßnahmen bereitstellen zu können, gibt es ein monatlich tagendes Gremium. Alle Bildungsträger im Landkreis Nienburg, die entsprechende Bildungsangebote vorhalten, stimmen sich hier ab, unter Beteiligung des Jobcenters, der Agentur für Arbeit und der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe.
- **Zusammenarbeit** mit der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN) und als KoMuT-Regionalverbund, quartalsweise.
- **Kreisweite und kreisübergreifende Unterstützung** von Einzelpersonen und Netzwerken mit Ehrenamtlichen, Vereinen, Migrantenselbstorganisationen, Institutionen und Weiteren, durch tägliche telefonische und schriftliche Beratung

## Protokollanlage zu 2021/212

oder Weiterleitung an die zuständigen Stellen. Fortlaufender Kontakt in die kommunalen Begegnungscafes, Unterstützung der Aktivitäten vor Ort, Aufgreifen aktueller Thematiken und Problemlagen. Durch die Pandemie sind vor Ort etliche Ehrenamtliche „weggebrochen“, hier insbesondere ältere Personen. Neue ehrenamtliche Aktivitäten sind im Entstehen, der Fokus hier liegt bei „nachbarschaftlichen“ Unterstützungsangeboten durch Menschen mit eigenem Zuwanderungshintergrund. Diese Aktivitäten gilt es zu bündeln, zu koordinieren und unter Einbindung der Kommunen neue Ehrenamtliche zu akquirieren.

- **Förderung des Ehrenamts** durch Bereitstellung unterschiedlicher Fortbildungsangebote, Schulungen und Qualifizierungsangebote (Informationsveranstaltungen zu Auswirkungen der Migration oder Flucht auf die Familie, Psychische Gesundheit bei Zugewanderten, Alter, Pflege/Behinderung, Spracherwerb oder Arbeitsmarktintegration): Diese Veranstaltungen werden im Flächenlandkreis dezentral angeboten, sodass jede/r die Möglichkeit hat, diese wahrzunehmen. Die Bedarfe ergeben sich u. a. aus der Kommunikation mit der jeweiligen Kommune.
- **Integrationslotsenschulung**, konzipiert als Bildungsurlaub, in Kooperation mit der VHS des Landkreises Nienburg für Ehrenamtliche. In 2022 werden zwei Integrationslotsenschulungen (anerkannt als Bildungsurlaub) angeboten und durchgeführt. Zielgruppen sind natürlich Ehrenamtliche aus den Kommunen, die schon tätig sind oder tätig werden möchten, aber auch eine Schulung für ehrenamtliche Sprachmittler:innen des Landkreises.
- Zusammenarbeit mit den **Migrant:innenselbstorganisationen** (MSO`en): Weiterführung der intensiven Kooperation mit den mittlerweile **sechs** Migrantenselbstorganisationen, Durchführung von quartalsweisen Netzwerktreffen, Beteiligung der MSO`en an gesellschaftlichen Thematiken etc. Auch besteht ein guter Kontakt zu dem neuen „Sinti- und Roma Mittelweser e. V.“. Alle Kontakte werden intensiv gepflegt und gezielt durch Hilfestellung im Bereich der Projektförderung (über externe Fördertöpfe, z. B. WABE, Deutscher Kinderschutzbund, Jugendaktionsfonds, etc.) unterstützt.

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Erstellung mehrsprachiger Broschüren/Informationen:

In 2020 wurde in Kooperation mit einer Nienburger Oberschule ein **Elterninformationsheft** „Rund um die Schule“ entwickelt. Diese Broschüre wird in 2022 für alle Schulformen ergänzt/angepasst.

Eine feste Größe ist die 4.te Auflage des eigens für den Landkreis Nienburg/Weser erstellten **Interkulturellen Kalenders** 2022.

Schon in 2020/2021 hat die Koordinierungsstelle interne Fachbereiche bei der Erstellung unterschiedlicher, **mehrsprachiger Informationen** (z. B. rund um Corona, Reiserückkehrer etc.) unterstützt. Dies wird in 2022 fortgeführt.

Weiterentwicklung der seit 2015 bestehenden, mehrsprachigen **Willkommensbroschüren** für Neuzugewanderte. Die Mappen werden

## Protokollanlage zu 2021/212

insbesondere vom Sozialamt und den Gemeinden bei Ankunft der Neuzugewanderten an diese ausgehändigt und besprochen. Sie beinhalten alle wichtigen Themen, die für die erste und weitere Orientierung und Integration im Landkreis Nienburg/Weser wichtig sind. Neben allgemeinen Informationen zum Landkreis werden wichtige Anlauf- und (Migrations-)Beratungsstellen sowie Migrantenselbstorganisationen aufgezeigt. Darüber hinaus sollen in der Broschüre Themen wie z. B. „Wohnen im Landkreis“ (Öffentliches Leben, Persönliche Freiheiten, Nottfälle, Richtig Heizen und Lüften und Abfalltrennung, Verkehrsregeln), „Gesundheit und med. Versorgung“ (z. B. Bilderwörterbuch für Körper, Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende“) nur sehr kurz und knapp und daher übersichtlicher und ansprechender als in den vorherigen Willkommensmappen dargestellt werden. Jedes Thema kann mit Hilfe eines QR-Codes ausführlicher nachgelesen werden. So können die Themen auch jeweils aktuell gehalten werden und die Flut an Papier und möglicherweise an individuell nicht benötigten Informationen wird vermieden.

Aktualisierung der **Homepage** mit „neuen“ Elementen. So wird z. B. ein gemeinsames Video der Migrationsberatungsstellen erstellt, das dann mehrsprachig auf der Homepage des Landkreises eingestellt wird. Dies dient der gezielteren Erreichung nicht-Deutsch sprechender „Nienburger:innen“.

- Regelmäßige **Öffentlichkeitsarbeit** durch Berichte über Aktivitäten und Angebote der Koordinierungsstelle (siehe auch: <https://www.lk-nienburg.de/leben-im-landkreis/migration/aktuelles/>)
- Aufgrund von Corona, mit den entsprechenden Veranstaltungsausfällen und der Reduzierung der sozialen Kontakten, ist der vormals monatlich erstellte Newsletter nur noch punktuell verschickt worden. Auch in 2022 wird dieses Format beibehalten.

### Koordination und Begleitung von bestehenden Projekten:

- **„Elmigra – mein Kind und ich“** ist ein selbst initiiertes Projekt des Landkreises Nienburg/Weser, das 2008 gestartet ist. Das Projekt richtet sich an (werdende) Eltern mit Migrationshintergrund, die vorrangig durch geschulte Multiplikator:innen in ihrer Muttersprache zu den Themen Sprache, Bildung, Erziehung und Gesundheit informiert werden. Ziel ist die Aufklärung, Sensibilisierung und Stärkung der Elternkompetenz in Anlehnung an das Konzept der Elternkurse „Starke Eltern- starke Kinder“. Eltern sollen zudem frühzeitig über Beratungs-, Unterstützungs- und Betreuungsangebote informiert sein. Dies soll die gesellschaftliche Teilhabe und Integration der Eltern und ihre Kinder an bedeutenden Strukturen fördern. Die Themen werden aus der Gruppe generiert und so auf die Bedürfnisse der Adressat:innengruppe stark eingegangen. Niedrigschwellig wird ein Raum geschaffen, um über die genannten Themen zu informieren, sich untereinander auszutauschen und Wege zur Bewältigung von Konflikten und zur Verbesserung des Miteinanders mit den Adressat:innen erarbeitet. Auch in 2022 werden die geschulten Multiplikator:innen gezielt in bestehenden Treffpunkten (z. B. Mütterzentren, Kulturvereine, Begegnungscafés,

## Protokollanlage zu 2021/212

Kindertagesstätten, Schulen etc.) Informationsveranstaltungen durchführen. Um die Multiplikator:innen weiter zu schulen, werden für diese regelmäßig Schulungen angeboten. Das Thema „Gesundheit“ und hier insbesondere das Thema „Corona“ sind auch in 2022, insbesondere für die Zielgruppe Zugewanderte, elementar. Des Weiteren werden Schulungen für das Thema „Rassismus – Empowerment als Elternkompetenz“ für die Multiplikator:innen angeboten, die ihr Wissen dann gezielt an Eltern in Schule und Kita weitergeben.

- Projekt **Sprachmittlung:**

Weiterführung der Maßnahme Sprachmittlung: Im LK Nienburg sind über die Koordinierungsstelle aktuell ca. 120 Personen als Sprachmittler:innen tätig. Die Koordination der Anfragen und Einsätze, die Schulung und die pädagogische Begleitung ist ein Kernthema der Koordinierungsstelle. Da die Nachfrage der Sprachmittler:innen so hoch ist, ist die gezielte Akquise weiterer Sprachmittler:innen in 2022 geplant.

- Projekt **Alltagsbegleitung:**

Weiterentwicklung und Verstetigung des in 2020 gestarteten Projektes „Alltagsbegleitung“.

Durch das Projekt werden Familien mit Migrationshintergrund niedrigschwellig und präventiv begleitet und sie bei Alltagsproblemen, die aufgrund ihrer Sprachdefizite entstehen, unterstützt.

In der Vergangenheit wurden die Sprachmittler:innen vermehrt in Familien als UnterstützerInnen, oft in Kombination mit Leistungen der Jugendhilfe, eingesetzt. Diese Begleitung überfordert die nicht in der Jugendhilfe geschulten Sprachmittler:innen.

Zudem stellt der Fachbereich Soziales im Rahmen der Gesamtplanung für Menschen mit Behinderungen und Zuwanderungsgeschichte häufig fest, dass die örtlichen Anbieter von Assistenzleistungen die Begleitung und Unterstützung dieser Personengruppen nicht sicherstellen können.

Zugewanderte Familien bzw. ehemalige UMA's, verfügen aufgrund Ihrer Sprachdefizite häufig über mangelndes Wissen der hiesigen Kultur, Werte und Normen, Sozialstrukturen, Erziehung, Bildungsunterstützung etc. Die Begleitung und Unterstützung dieser Zielgruppe, bevor intensive (Jugend- und/oder Eingliederungs-) Hilfemaßnahmen greifen müssen, ist ein wichtiges Anliegen.

Auftraggeber für eine Alltagsbegleitung ist immer die hiesige Jugendhilfe oder die Eingliederungshilfe, in enger Zusammenarbeit mit beiden Diensten begleiten wie Familien für den erforderlichen Zeitraum, meist für ca. 6 Monate.

Die Alltagsbegleiter:innen werden regelmäßig geschult. Neben den Schulungen, die sie als Sprachmittler:innen besuchen, sind Schulungen zu den Themen „Die Rolle und Aufgaben der Alltagsbegleitung“ oder „Kindeswohl – Was tun bei Kindeswohlgefährdung?“ verpflichtend. In 2022 sind regelmäßige Austauschrunden in Form von „Stammtischen“ oder Supervisionsrunden geplant. Zudem lernen die Alltagsbegleiter:innen die vielfältigen Aufgaben des Jugend-amtes und der Eingliederungshilfe durch Schulungen kennen.

- Kooperation mit der **Koordinierungsstelle frau & wirtschaft**, Projekt Ko-Stelle plus:

## Protokollanlage zu 2021/212

Die Koordinierungsstelle frau & wirtschaft unterstützt insbesondere geflüchtete Frauen bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Diese Zielgruppe wird durch die geplanten Maßnahmen sehr gut erreicht. Aufgrund der Fluchterfahrungen und ihrer persönlichen Lebenssituationen bedarf es bei dieser Zielgruppe einer besonderen Begleitung und Unterstützung in entsprechende berufliche Maßnahmen und Weiterqualifizierungen. Diese Begleitung und Unterstützung sind durch die vielfältigen Angebote, auch aufsuchende Beratungen, gewährleistet. Der Landkreis kooperiert eng mit der Beratungsstelle und stimmt sich regelmäßig im Themenkomplex zugewanderte Frauen / Beruflicher (Wieder-) Einstieg ab. Hier gilt es vornehmlich darum, diese speziellen, oftmals Online-Angebote, in den bestehenden Netzwerken bekannt zu machen, zu bewerben und aktiven, zugewanderten Frauen eine verbesserte berufliche Perspektive zu bieten.

**Koordination und Begleitung von neuen Projekten:****a) Gesundheit und Migration**

Der Landkreis Nienburg/Weser ist als Zusammenschluss mit dem Landkreis Diepholz Teil der Gesundheitsregion Diepholz/Nienburg. Tätigkeitsfeld ist der gesamte Bereich im Rahmen von Alter, Pflege, Behinderung. Qualifizierungsangebote in Kooperation mit der kreiseigenen VHS werden für beide Kreise entwickelt, ein gemeinsames Konzept erstellt und gezielte Maßnahmen (die noch abzustimmen sind) umgesetzt, unter Einbindung der relevanten Akteure vor Ort. Diese Maßnahme ist aufgebaut auf das Vorgänger Projekt „Altern in Vielfalt“ (in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.).

**b) Veranstaltungsreihe Rassismus**

Die in 2021 geplante Veranstaltungsreihe konnte aufgrund der Coronapandemie nicht im geplanten Umfang stattfinden.

In Kooperation mit unterschiedlichen Beteiligten (u. a. MSO´en, Kommunen, Ehrenamt etc.) plant der Landkreis eine Veranstaltungsreihe mit dem Schwerpunkt „Rassismus“ für 2022.

Vorgesehen sind ca. sechs kreisweite Veranstaltungen mit einem unterschiedlichen Format. Es werden Lesungen stattfinden, Vorträge mit Filmen (in Kooperation mit den örtlichen Kinobetreiber:innen); Kulturelle Veranstaltungen (in Kooperation mit dem Nienburger Kulturwerk e. V.). Bei allen Veranstaltungen bindet die Koordinierungsstelle die lokalen Akteure ein.

Im Rahmen des Elmigra-Projektes (s.o.) sollen Veranstaltungen für Eltern in Kita und Schule zum Thema „Rassismus bei Kindern“ angeboten werden. Ferner sollen Kolleg:innen des Jugendamtes und des Gesundheitsamtes Schulungen zum Thema Alltagsrassismus besuchen. Gerade in der Coronapandemie hat sich gezeigt, dass hier immer noch viele Vorurteile bestehen und ein Handlungsbedarf besteht.

**c) Werteseminare an Schulen**

Insbesondere in diesen Pandemiezeiten ist die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber „Fremden“, des friedlichen „Miteinanders“ rückläufig. Gerade in Schulen ist das Thema „Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ eigene

Protokollanlage zu 2021/212

Wertvorstellungen, Intoleranz und „Ellenbogendenken“ verstärkt sichtbar geworden. Hier setzt die Koordinierungsstelle mit „Werteseminaren“ an, um sich mit jungen Menschen und pädagogischen Fachkräften gezielt auseinanderzusetzen und einen neuen Dialog zu ermöglichen. Ziel ist die Entwicklung von Wertekatalogen, die an den beteiligten Schulen in den Schulalltag implementiert werden.

**d) Niedrigschwellige Seminarmaßnahmen zur Integration ausländischer Frauen (MiA Kurse)**

**e) Interkulturelle Öffnung der Verwaltung**

In Abstimmung mit der Verwaltungsspitze und dem Fachbereich Personal werden alle Auszubildende der Kreisverwaltung ein „Interkulturelles Training“ erhalten. Speziell geschulte Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle bieten dieses Training an. In 2020 und 2021 wurden diese Schulungen Pandemiebedingt abgesagt. In 2022 wird es einen neuen Anlauf geben.